



DOPPELHEFT

200
JAHRE
CÄCILIE
NCHOR
1818 FRANKFURT AM MAIN 2018

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium I–III

Sonntag, 9. Dezember 2018 · 19 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal
Veranstalter: Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium IV–VI

Samstag, 22. Dezember 2018 · 20 Uhr
Dreikönigskirche, Frankfurt (Sachsenhausen)
Veranstalter: Cäcilien-Verein Frankfurt e.V.



Kristina Herzog
und Dr. Marc Herzog
„Meisterstück“-Stiftung
Kunden seit 2013



Stifter

„Wir lieben die Frankfurter Tradition des Bürgers als Stifter. Deshalb haben wir unser ‚Meisterstück‘ gegründet, eine Stiftung, mit der wir Begabte dabei unterstützen möchten, ihre handwerkliche Ausbildung mit einer Meisterprüfung abzuschließen. So fördern wir die Tradition und halten wertvolles Wissen lebendig. Gemeinsam mit unserem Partner, der Frankfurter Sparkasse.“

**Engagement mit Tradition.
Das Stiftungs- und Nachlassmanagement
der Frankfurter Sparkasse.**

Seit 1822. Wenn's um Geld geht.
frankfurter-sparkasse.de

 **Frankfurter
Sparkasse** 1822

J. S. Bachs
Weihnachtsoratorium
und
F. Mendelssohns
Choralkantaten

Von Christian Kabitz

Unter allen Festen im Kirchenjahr ist Weihnachten das musikalischste, und dies nicht erst, seit in jedem Kaufhaus »Stille Nacht« und »Jingle Bells« die Kassen zum sprichwörtlichen Klingeln bringen. Schon im Mittelalter musizieren Engel und Hirten in zahllosen bildlichen Darstellungen, und lange vor Bach gehörte »concertirte Music« zum Festkreis der Geburt Jesu. Auch in Leipzig erwartete man 1734 vom Thomaskantor wieder Wohltönendes, sechs Sonn- und Festtage sollten wie jedes Jahr mit Kantaten bestückt sein. Und Bach hatte in den vergangenen Jahren seit seinem Amtsantritt mindestens 23 Werke »zur Weihnacht« geschrieben und aufgeführt.

Aber in diesem Jahr sollte es etwas Neues werden. Nicht wieder Kantaten, wie wir sie so gut kennen – ein Bibelwort oder ein Choral zu Beginn, freie Dichtung in Rezitativen und Arien, sondern ein Oratorium. Dieses Genre hatte er schon mit Johannes- und Matthäus-Passion erprobt, auch ein Oster- und ein Himmelfahrts-Oratorium waren in den letzten Jahren entstanden. Und diese Bezeichnung schreibt Bach auf die erste Seite der Partitur. Also ein musikalischer Bericht, am Faden der biblischen Erzählung aus Lukas 2 entlang komponiert: »Es begab sich aber zu der Zeit ...«

1733 hatte Bach zwei Glückwunsch-Kantaten für den Dresdner Hof komponiert, Kurprinz und Kurfürstin hatten Geburtstag; acht Arien und zwei Chöre aus diesen Kantaten finden wir mit neuem Text und teilweise stark überarbeitet im Weihnachts-Oratorium wieder. Ob Bach schon bei deren Komposition an eine Wiederverwertung gedacht hat, wissen wir nicht. Nun war eine solche »Parodie« im Barock gang und gäbe, denn für die Schublade zu schreiben, kam für den Handwerker Bach nicht in Frage. Das sollten später einmal die Kollegen der Romantik machen ...

Aber in der deutschen Romantik trübte genau diese Erkenntnis den Wert des Weihnachts-Oratoriums – Bach hatte bei sich selbst abgeschrieben, es waren also keine Originalkompositionen, deshalb zweite Wahl. Natürlich wissen wir heute, dass gerade bei Bach das Parodieren eine eminent diffizile und kleinstteilige Arbeit darstellt, und: Wir haben inzwischen auch eine »geläuterte« Einsicht in den Schaffensprozess des barocken Künstlers.

Eine Gratulationsmusik zum Geburtstag eines Prinzen hat dieselbe Affekthaltung wie der Jubel über die Geburt des Christuskinde; eine betörende Einladung durch die sopransingende Inkarnation der »Wollust« an Herkules, doch etwas »auszuruhen«, findet als Wiegenlied »Schlafe, mein Liebster« für das Kind in der Krippe eine überhöhte Reinkarnation. Es ist also kein Sakrileg, wenn die für einen einzigen Moment geschriebene Musik *ad maiorem Dei gloriam* in der Kirche eine »zweite Chance« erhält. Und – nebenbei bemerkt – auch das »richtige« Publikum.

Es hat sich eingebürgert, die Kantaten I–III und IV–VI in zwei Blöcken getrennt aufzuführen, wobei die zweite Hälfte nicht dieselbe Zuhörer-gunst genießt wie die erste. Es liegt sicher auch am Text, der weit weg von den Hirten, den Engeln und dem Stall angesiedelt ist. Dabei finden wir hier mehr Originalkompositionen Bachs, nur noch zwei Chöre und drei Arien stammen aus früheren weltlichen Kantaten. Und – der Eingangschor der fünften Kantate (neu komponiert!) zählt mit zum Virtuosesten, was Bach je geschrieben hat.

Als Felix Mendelssohn Bartholdy 1829 Bachs Matthäus-Passion fast genau 100 Jahre nach deren »Uraufführung« wieder zum Leben erweckte, war das der Beginn der Bach-Renaissance, die bis heute anhält. Auch die Johannes-Passion und die Hohe Messe des Thomaskantors wurden in den Folgejahren rasch aus den Tiefen des Vergessens geholt, doch es dauerte noch geschlagene 28 Jahre, bis auch das Weihnachts-Oratorium wiedererweckt wurde. Und es tat sich – wie gesagt – schwer in der Publikumsgunst.

Mendelssohn hat die Kantaten Bachs genau studiert, aber nicht aufgeführt. Doch sie wurden ihm Vorlage für einen eigenen Zugang zum Typus »Choralkantate«, wie er von Bach beispielhaft geschaffen worden war. Unter den acht Werken, die Mendelssohn Bartholdy zwischen 1827 und 1832 schuf, stellt die mit dem lapidaren Wort »Weihnachtslied« überschriebene Kantate »Vom Himmel hoch, da komm ich her« unbestritten den glanzvollen Höhepunkt dar und ist aufgrund ihrer

Besetzung und der sechs Sätze die umfangreichste seiner Choralkantaten. Schon das prunkvoll besetzte Orchester sticht aus dem Kreis der übrigen Werke dieser Gattung heraus. Der Aufbau der Komposition mit einem großdimensionierten, prächtigen Choralsatz für fünfstimmigen Chor zu Beginn, zwei kontrastreichen innigen Arien und einem prunkvollen Schlusschor unterstreicht die Sonderstellung dieser Kantate.

Franz Hauser, langjähriger Freund Felix Mendelssohn Bartholdys, gab dem jungen Komponisten »ein kleines Büchlein mit Luther's Liedern« auf die Italienreise mit. Da »will ich viel componiren«, schrieb Mendelssohn aus Mailand. In Rom besuchte er dann auch das Kloster, in dem der große Reformator während seines Rom-Aufenthaltes gewohnt hatte. Die Begeisterung Mendelssohns für Luthers Texte spricht aus einem Brief vom 2. Januar 1831 an Karl Klingemann in London: *»Wie da jedes Wort nach Musik ruft, wie jede Strophe ein anderes Stück ist, wie überall ein Fortschritt, eine Bewegung, ein Wachsen sich findet, das ist gar zu herrlich und ich komponiere hier mitten in Rom sehr flüssig daran und betrachte mir das Kloster, wo er gewohnt hat, und sich damals von dem tollen Treiben der Herren überzeigte.«*

Am 28. Januar 1831 ist »Luthers Weihnachtslied ‚Vom Himmel hoch‘« beendet. Offenbar schrieb Mendelssohn die meisten in Italien entstandenen Choräle und Kantaten für die Berliner Singakademie und hielt sich dabei an die Wünsche Carl Friedrich Zelters, für die Akademie mehr *»Vierstimmiges, und nicht gleich alles gleich zweichörig oder achtstimmig«* zu komponieren; lediglich der Sopran ist doppelt besetzt.

Die einsätzig komponierte *»Verleih uns Frieden gnädiglich«* hielt Mendelssohn acht Jahre nach ihrer Fertigstellung als einzige Choralcantate für druckgeeignet. Der Text von Martin Luther von 1529 nach der Antiphon *»Da pacem, Domine«* wurde mit einer ganz neuen Melodie unterlegt, deren Orchesterbegleitung besonders durch die warme Tongebung der geteilten Celli und Bratschen charakterisiert ist.

Die Bitte um Frieden beschließt das letzte Konzert, mit dem auch das Jubiläumsjahr zu Ende geht. Noch einmal stellt der Cäcilienchor Mendelssohn neben Bach – es sind die beiden Komponisten, die bis heute das Repertoire des Chores beherrschen und denen die *»Cäcilie«* zwischen Barock und Romantik die Mitte ihres Singens verdankt.

Wir danken

Dr. Michaela Börnke-Bopp, Michael und Isabel Bonacker,
Graf Brühl Versicherungsmakler GmbH, Renato Brugger, Catharina Bürklin,
Gabriele von der Burg, Dr. Werner und Gabriele Dettmer,
Dietrich Dettmering-Pletzsch, Hans-Rainer Diehl,
Jürgen Eberspächer (Physia GmbH), Pia Hartmann, Elfriede Jörns,
Irene Kayser, Irma Kirchholtes, Dr. Albrecht Kochsiek, Angelika Meixner,
Walter und Elisabeth Parvisi, Marion Pöhl,
Christian und Dr. Liselotte Thomsen, Dr. Judith Wilke-Primavesi
und allen weiteren Freunden und Förderern
sowie



Cronstet- und Hynspersgische
evangelische Stiftung zu Frankfurt am Main



ERNST MAX VON
GRUNELIUS - STIFTUNG



Stiftung
Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main



Dr. Marschner Stiftung

STADT  FRANKFURT AM MAIN

für ihre großzügige Unterstützung.

Sonntag, 9. Dezember 2018 · 19 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium I–III

Felix Mendelssohn Bartholdy
Lasset uns frohlocken
Vom Himmel hoch, da komm ich her

Franziska Bobe *Sopran*
Ursula Eittinger *Alt*
Patrick Grahl *Tenor*
Timothy Sharp *Bass*

Neue Hofcapelle Frankfurt
Cäcilienchor Frankfurt

Christian Kabitz *Leitung*



Veranstalter: Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.

Felix Mendelssohn Bartholdy
Lasset uns frohlocken
Aus den sechs Sprüchen op. 79
»Zum Advent«
für 8-stimmigen Chor

Lasset uns frohlocken,
es nahet der Heiland,
den Gott uns verheißen.
Der Name des Herrn sei gelobet
in Ewigkeit.
Halleluja!

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium

ERSTER TEIL
Am ersten Weihnachtstag
Lukas 2, 1 und 3-7

Chor

Jauchzet, frohlocket! Auf, preiset die Tage,
Rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
Dienet dem Höchsten mit
herrlichen Chören,
Lasst uns den Namen des
Herrschers verehren!

Rezitativ Evangelist

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein
Gebot von dem Kaiser Augusto ausging,
dass alle Welt geschätzt würde. Und
jedermann ging, dass er sich schätzen ließe,
ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich
auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt
Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt
David, die da heißet Bethlehem; darum,
dass er von dem Hause und Geschlechte
David war: auf dass er sich schätzen ließe
mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die
war schwanger. Und als sie daselbst waren,
kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Accompagnato Alt

Nun wird mein liebster Bräutigam,
Nun wird der Held aus Davids Stamm

Zum Trost, zum Heil der Erden
Einmal geboren werden.
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
Sein Strahl bricht schon hervor.
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,
Dein Wohl steigt hoch empor!

Arie Alt

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
Den Schönsten, den Liebsten
bald bei dir zu sehn!

Deine Wangen
Müssen heut viel schöner prangen,
Eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

Choral

Wie soll ich dich empfangen
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei!

Rezitativ Evangelist

Und sie gebar ihren ersten Sohn und
wickelte ihn in Windeln und legte ihn in
eine Krippen, denn sie hatten sonst keinen
Raum in der Herberge.

Choral Chor mit Rezitativ Bass

Er ist auf Erden kommen arm,
Wer will die Liebe recht erhöh'n,
Die unser Heiland vor uns hegt?
Dass er unser sich erbarm,

Ja, wer vermag es einzusehen,
Wie ihn der Menschen Leid bewegt?
Und in dem Himmel mache reich,
Des Höchsten Sohn kömmt in die Welt,
Weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,
Und seinen lieben Engeln gleich.
So will er selbst als Mensch
geboren werden.

Kyrieleis!

Arie Bass

Großer Herr, o starker König,
Liebster Heiland, o wie wenig
Achtest du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält,
Ihre Pracht und Zier erschaffen,
Muss in harten Krippen schlafen.

Choral

Ach mein herzliebes Jesulein,
Mach dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruhn in meines Herzens Schrein,
Dass ich nimmer vergesse dein!

ZWEITER TEIL

Am zweiten Weihnachtstag Lukas 2, 8-14

Sinfonia

Rezitativ Evangelist

Und es waren Hirten in derselben Gegend
auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten

des Nachts ihre Herde. Und siehe, des
Herren Engel trat zu ihnen, und die
Klarheit des Herren leuchtet um sie, und
sie fürchten sich sehr.

Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht,
Und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
Weil dir die Engel sagen,
Dass dieses schwache Knäbelein
Soll unser Trost und Freude sein,
Dazu den Satan zwingen
Und letztlich Frieden bringen!

Rezitativ Evangelist

Und der Engel sprach zu ihnen:

Sopran

Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige
euch große Freude, die allem Volke wider-
fahren wird. Denn euch ist heute der
Heiland geboren, welcher ist Christus, der
Herr, in der Stadt David.

Rezitativ Bass

Was Gott dem Abraham verheißen,
Das lässt er nun dem Hirtenchor
Erfüllt erweisen.
Ein Hirt hat alles das zuvor
Von Gott erfahren müssen.
Und nun muss auch ein Hirt die Tat,
Was er damals versprochen hat,
Zuerst erfüllet wissen.

Arie Tenor

Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
Eh ihr euch zu lang verweilet,
Eilt, das holde Kind zu sehn!
Geht, die Freude heißt zu schön,
Sucht die Anmut zu gewinnen,
Geht und labet Herz und Sinnen!

Rezitativ Evangelist

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet
finden das Kind in Windeln gewickelt und
in einer Krippe liegen.

Choral

Schaut hin, dort liegt im finstern Stall,
Des Herrschaft gehet überall!
Da Speise vormals sucht ein Rind,
Da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.

Rezitativ Bass

So geht denn hin, ihr Hirten, geht,
Dass ihr das Wunder seht:
Und findet ihr des Höchsten Sohn
In einer harten Krippe liegen,
So singet ihm bei seiner Wiegen
Aus einem süßen Ton
Und mit gesamtem Chor
Dies Lied zur Ruhe vor!

Arie Alt

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
Wache nach diesem vor aller Gedeihen!
Labe die Brust,
Empfinde die Lust,
Wo wir unser Herz erfreuen!

Rezitativ Evangelist

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Chor

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Rezitativ Bass

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet,
Dass es uns heut so schön gelinget!
Auf denn! Wir stimmen mit euch ein,
Uns kann es so wie euch erfreun.

Choral

Wir singen dir in deinem Heer
Aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr,
Dass du, o lang gewünschter Gast,
Dich nunmehr eingestellt hast.

DRITTER TEIL

Am dritten Weihnachtstag

Lukas 2, 15-20

Chor

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
Lass dir die matten Gesänge gefallen,
Wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
Wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
Weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!

Rezitativ Evangelist

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

Chor

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Rezitativ Bass

Er hat sein Volk getröst,
Er hat sein Israel erlöst,
Die Hülf aus Zion hergesendet
Und unser Leid geendet.
Seht, Hirten, dies hat er getan;
Geht, dieses trifft ihr an!

Choral

Dies hat er alles uns getan,
Sein groß Lieb zu zeigen an;
Des freu sich alle Christenheit
Und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis!

Duett Sopran und Bass

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen
Tröstet uns und macht uns frei.
Deine holde Gunst und Liebe,
Deine wundersamen Triebe
Machen deine Vatertru
Wieder neu.

Rezitativ Evangelist

Und sie kamen eilend und funden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen

hatten, breiteten sie das Wort aus, welches
zu ihnen von diesem Kind gesaget war.
Und alle, für die es kam, wunderten sich
der Rede, die ihnen die Hirten gesaget
hatten. Maria aber behielt alle diese Worte
und bewegte sie in ihrem Herzen.

Arie Alt

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder
Fest in deinem Glauben ein!
Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke,
Immer zur Stärke
Deines schwachen Glaubens sein!

Rezitatif Alt

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren,
Was es an dieser holden Zeit
Zu seiner Seligkeit
Für sicheren Beweis erfahren.

Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren,
Ich will dir
Leben hier,
Dir will ich abfahren,
Mit dir will ich endlich schweben
Voller Freud
Ohne Zeit
Dort im andern Leben.

Rezitatif Evangelist

Und die Hirten kehrten wieder um,
preiseten und lobten Gott um alles, das sie
gesehen und gehöret hatten, wie denn zu
ihnen gesaget war.

Choral

Seid froh dieweil,
Dass euer Heil
Ist hie ein Gott und auch ein
Mensch geboren,
Der, welcher ist
Der Herr und Christ
In Davids Stadt, von vielen auserkoren.

da capo

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
Lass dir die matten Gesänge gefallen,
Wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
Wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
Weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!

Felix Mendelssohn Bartholdy
Vom Himmel hoch, da komm
ich her BWV A 22
*Choralkantate über Luthers
Weihnachtslied
für Soli und 5-stimmigen Chor*

1. Chor

Vom Himmel hoch da komm ich her,
ich bring euch gute neue Mär,
der guten Mär bring ich so viel,
davon ich sing'n und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut geborn
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll euer Freud und Wonne sein.

2. Arie Bass

Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führn aus aller Not,
er will eu'r Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.

Er bringt euch alle Seligkeit,
die Gott der Vater hat bereit.
Es ist der Herr Christ, unser Gott!

3. Choral

Er bringt euch alle Seligkeit,
die Gott, der Vater, hat bereit,
dass ihr mit uns im Himmelreich
sollt leben nun und ewiglich.

4. Arie Sopran

Sei willekomm, du edler Gast,
den Sünder nicht verschmähet hast,
und kommst ins Elend her zu mir:
Wie soll ich immer danken dir?

Und wär die Welt vielmal so weit
von Gold und Edelstein bereit,
so wär sie doch dir viel zu klein,
zu sein ein kleines Wiegelein.

5. Arioso Bass

Das also hat gefallen dir,
die Wahrheit anzuzeigen mir.
Wie alle Welt Macht, Ehr und Gut
vor dir nichts gilt, nichts hilft noch tut.

6. Choral

Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
der uns schenkt seinen ein'gen Sohn.
Des freuen sich der Engel Schar
und singen uns solch neues Jahr.



Franziska Bobe (Sopran)

Die in Halberstadt geborene Sopranistin begann ihre erste musikalische Ausbildung am Landesgymnasium für Musik Wernigerode. An der Würzburger Hochschule für Musik studierte sie zunächst Schulmusik und nahm dann ein Gesangsstudium bei Martin Hummel, später bei Prof. Monika Bürgener auf, das sie 2011 abschloss. Wichtige Impulse erhält Franziska Bobe durch die regelmäßige Arbeit mit Sibylla Rubens, aber auch durch die Teilnahme an Meisterkursen bei Margreet Honig, Christian Elsner und Axel Bauni. Die Würzburger Opernschule ermöglichte ihr im Rahmen von Opernproduktionen das Sammeln von ersten Bühnenerfahrungen. So war sie u.a. als Euridice in Claudio Monteverdis »L'Orfeo« zu sehen und übernahm bei einer konzertanten Aufführung von Mozarts »Zauberflöte« die Rolle der Pamina. Im Bereich des Konzertgesangs hat sich die Sängerin ein breit gefächertes Repertoire erarbeitet, das von Alter Musik bis hin zur Musik der Gegenwart reicht. Ihre derzeitige solistische Tätigkeit wird von der Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie Frieder Bernius (»Israel in Egypt« von Georg Friedrich Händel) und Jörg Straube (»Marienvesper« von Claudio Monteverdi) und Ensembles wie dem Barockorchester Stuttgart, Stiftsbarock Stuttgart, Concerto Palatino, Musica Alta Ripa und La Banda geprägt.



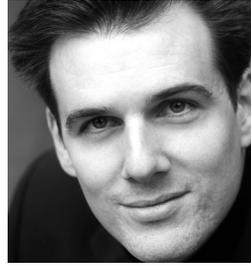
Ursula Eittinger (Alt)

Die gebürtige Ingolstädterin ist seit vielen Jahren als gefragte Konzert- und Opernsängerin tätig. Sie arbeitete mit bedeutenden Dirigenten wie Heinz Wallberg, Thomas Hengelbrock, Julia Jones, Christoph Spering, Konrad Junghänel oder Philippe Herreweghe zusammen. Dabei sang sie mit bekannten Orchestern wie dem Freiburger Barockorchester, dem Basler Kammerorchester, mit Concerto Köln, dem Gulbenkian Orchester Lissabon, dem Gewandhaus Orchester Leipzig, den Münchner Symphonikern, dem Bach Collegium Stuttgart oder dem Concertgebouw Orchester. Ihre Auftritte führten sie dabei in zahlreiche berühmte Konzertsäle wie die Royal Albert Hall in London, die Tonhalle Zürich, den Palau de la Musica in Barcelona, die Carnegie Hall in New York, das Gewandhaus Leipzig oder die Suntory Hall in Tokyo. Ursula Eittinger ist regelmäßig Gast bei internationalen Festivals. Opernproduktionen führten sie u. a. an die Opernhäuser in Ulm, Freiburg, Kiel, Dortmund, Basel sowie an die Hamburger Staatsoper und die Dresdner Semperoper. Zahlreiche CD Einspielungen, Rundfunk- und Fernsehproduktionen dokumentieren die künstlerische Arbeit der Mezzosopranistin. Zuletzt übernahm sie die Altpartie bei einer Fernsehproduktion von Bachs »Weihnachtsoratorium« mit dem Concertgebouw Orchester Amsterdam und dem Nederlands Kammerkoor.



Patrick Grahl (Tenor)

Der gebürtige Leipziger war Mitglied des Thomanerchors unter Georg Christoph Biller, anschließend vervollständigte er seine Gesangsausbildung an der Musikhochschule Leipzig Felix Mendelssohn Bartholdy bei Prof. Berthold Schmid und schloss dort 2016 »mit Auszeichnung« sein Studium mit dem Meisterklassenexamen ab. Gleichfalls 2016 gewann er den 1. Preis beim XX. Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Leipzig. Meisterkurse bei Peter Schreier, Gotthold Schwarz, Gerd Türk, KS Ileana Cotrubas und Prof. Karl-Peter Kammerlander gaben ihm wichtige Impulse für seine künstlerische Entwicklung. Bis 2013 war er auch Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn. Als Solist wurde er u.a. vom Gewandhausorchester Leipzig, der Dresdner Philharmonie, der NDR Radiophilharmonie, dem Gürzenichorchester Köln sowie der Accademia Nazionale di Santa Cecilia und dem London Symphony Orchestra eingeladen und arbeitete dort mit Dirigenten wie Sir John Eliot Gardiner, Daniele Gatti, Hartmut Haenchen, Ludwig Güttler, Peter Schreier, Andrew Manze und Leopold Hager zusammen. Nach wie vor ist er auch dem Thomanerchor und dem Dresdner Kreuzchor sehr verbunden. Neben seinen zahlreichen Engagements legt Patrick Grahl großen Wert auf kammermusikalische Projekte und Liederabende, zum Beispiel mit seinem Männerquartett Thios Omilos oder dem Ensemble Barockwerk Ost, mit dem er 2014 den 1. Preis des Förderpreises Alte Musik des Saarländischen Rundfunks und der Akademie für Alte Musik im Saarland gewann.



Timothy Sharp (Bariton)

wurde in Augsburg geboren. Er widmet sich gleichermaßen dem Lied, der Oper und dem Konzert. Bühnenauftritte im klassischen Baritonrepertoire wie Graf Almaviva (»Le nozze di Figaro«), Marcello (»La Bohème«), Zar (»Zar und Zimmermann«) oder die Titelpartie in »Eugen Onegin«, aber auch mit zeitgenössischen Werken führten ihn u.a. an die Bayerische Staatsoper München, das Nationaltheater Mannheim, das Opernhaus Halle, das Theater an der Wien, San Carlo in Neapel, La Fenice in Venedig.

In den vergangenen Spielzeiten war er mehrfach an der Staatsoper Berlin zu hören. Er arbeitete mit Dirigenten wie Kent Nagano, Pinchas Steinberg, Alexander Soddy, Gustav Kuhn, Konrad Junghänel, Markus Bosch und Nikolaus Harnoncourt. Timothy Sharp war an vielen Uraufführungen im In- und Ausland und an deren Einspielungen beteiligt. Die Aufnahme von »Luci mie traditrici« von S. Sciarrino erhielt den Choc du Monde und wurde vom Londoner Guardian zur »CD Of The Year« gewählt.

Als Liedsänger war er in letzter Zeit in Deutschland und Spanien mit mehreren Aufführungen von Schuberts »Winterreise« und »Schwanengesang«, von Brahms »Schöner Magelone« und erstmalig mit der Baritonpartie in Mahlers »Lied von der Erde« zu hören.

Zahlreiche Rundfunkaufnahmen dokumentieren seine künstlerische Vielseitigkeit.

Neue Hofcapelle Frankfurt

Immer wieder geben sich Musiker die Ehre und begleiten den Cäcilienchor Frankfurt bei seinen Oratorienkonzerten: Orgelsolisten, Ensembles wie die Münchner Bachsolisten oder große Orchester wie die Thüringen Philharmonie. Zunehmend öfter benötigen wir für unser Repertoire *vor* Bach aber Spezialisten auf Originalinstrumenten und mit dem Wissen um die historische Aufführungspraxis. Dazu haben wir die Neue Frankfurter Hofcapelle ins Leben gerufen, in der Ausnahmekünstler aus der Barock-Szene sich zum gemeinsamen Musizieren zusammenfinden.

Violine 1: Carolina Ehret, Anja Czak, Susanne Saksenvik, Attila Gergely, Gudrun Knapp

Violine 2: Anna Rogers, Jonas Zschenderlein, Masako Sakai-Hersen, Won-Ki Kim

Viola: Rachel Isserlis, Yoko Tanaka-Zschenderlein, Fan Li

Violoncello: Dieter Nel, Karl Simko

Kontrabass: Christian Undisz

Flöten: Verena Fischer, Delphine Roche

Oboen: Ludovic Achour, Shogo Fuji, Alexandru Nicolescu, Antonello Cola

Fagotti: Barbara Meditz, Symeon Rizopoulos (nur Mendelssohn)

Klarinetten: Chris Woods, Maya Pinzolas (nur Mendelssohn)

Hörner: Isabel Schmitt, Evan Williams (nur Mendelssohn)

Orgel: Alexander von Heissen

Laute: Sergio Bermúdez Bullido

Trompeten: Ronja Dittmar, Josef Kretzmann, Marc Deml

Pauke: Gergana Verna



Der Cäcilienchor Frankfurt

Seit sich im Sommer 1818 sechszwanzig gesangswillige Damen und Herren der Frankfurter Gesellschaft im Privathaus des Operntenors Johann Nepomuk Schelble trafen, sind nunmehr 200 Jahre vergangen. Der Chor, der seinen Namen der heiligen Cäcilie, Schutzpatronin der Kirchenmusik, verdankt, hat sich seitdem von einer Kulturinitiative zu einer Kulturinstitution in Frankfurt und weit über dessen Grenzen hinaus entwickelt und ist Deutschlands zweitältester Konzertchor.

Einer der Dirigenten der ersten Stunde war Felix Mendelssohn Bartholdy, der als junger Komponist dem Chor sein Oratorium »Paulus« widmete. Weitere Dirigenten waren Hans Pfitzner, Hermann Scherchen, Clemens Krauß, Bruno Vondenhoff und Kurt Thomas, der später zu Leipzig Thomaskantor wurde, sowie Theodor Egel und Enoch zu Guttenberg.

Seit 1988 ist Christian Kabitz künstlerischer Leiter des Cäcilienchores und widmet sich nicht nur den geliebten Oratorien und Passionen Johann Sebastian Bachs, sondern bringt auch seltener gegebene Werke der Chormusik zu Gehör, zum Beispiel Elgars »The Dream of Gerontius«, Paul McCartneys »Liverpool Oratorio« oder Werke des norwegischen Komponisten Knut Nystedt. 2007 wurde die Kirchenoper »Augustinus« von Winfried Hiller erstmalig in Frankfurt aufgeführt.

Neben alter Musik von Schütz und Monteverdi nimmt sich der Cäcilienchor auch A-capella-Literatur der Romantik mit Werken von Brahms, Mendelssohn und Bruckner vor. Hinzu kommen regelmäßige Engagements zu den traditionellen Museumskonzerten in der Alten Oper Frankfurt, wo der Chor schon unter Kurt Masur, Gerd Albrecht, Michael Gielen, Nicola Luisotti, Paolo Carignani und Sebastian Weigle zu hören war.

Im Jahr 2000 wurde der Cäcilienchor mit dem Binding Kulturpreis ausgezeichnet. Reisen nach Japan und in die USA (zuletzt 2013) sowie Konzerttourneen durch Europa bestätigen die erfolgreiche Arbeit des Chores und seines Dirigenten.

Heute singen mit:

Sopran: Annette Appel, Silvia Bartholl, Eva Bieber, Isolde Bielek, Corinna Blaich, Beate von Bredow, Catharina Bürklin, Hildegard Ernst, Katja Ewers, Barbara Gräning, Christiane Grün, Christiane Hansen, Pia Hartmann, Bettina Höger-Loesch, Maie Hunger, Gabrielle Mason, Angelika Meixner, Sigrild Nicolai-Porth, Natalie Peterek, Brigitte Peterka, Friederike Sartor, Ursula Slenczka, Susanne Wegener
Alt: Ulrike Basten, Mirjam Berle, Juliane Boeselager, Isabel Bonacker, Gudrun Brandau, Sabine Cronrath-Zinke, Rosemarie Cürten, Gabriele Dettmer, Heide Heinrich, Matina Herholz, Andrea Hoberg, Gabriele Hohmann, Anne Horz, Isa Jantzen, Irene Kayser, Katrin Klenner, Martina Knollmann, Annette Kronschwitz, Annette Mantel, Christine Mössinger, Miriam Müller-Waninger, Sibylle Rudolph, Sabine Schneider, Susanne Schulz, Linda Springer, Martina Stiebing, Almut v. Tresckow, Judith Wilke-Primavesi, Eva Wismans, Maren Yakas, Monica Zieler

Tenor: Jürgen Baum, Michael Bednar, Jörg Bör, Heribert Bug, Thomas Hohmann, Dirk Kienitz, Sebastian von Lingen, Helmut Schlag, Kurt Ernst Stiebing, Eberhard Wende, Cian Yakas

Bass: Boris Cycon, Hans-Peter Emmerich, Henrik Feuersänger, Alexander Follert, Jürgen Fries, Michael Helsper, Stefan Metzen, Daniel Muchowski, Roland Odenwald, Jacques Régnier, Klaus W. Schumbert, Markus Schwan, Bernd Steglich, Christian Thomsen, Klaus Weber, Andreas Wehinger, Johannes Weßling

www.lorey.de

LOREY
seit 1796



Vergangenheit. Gegenwart. Zukunft.

Im 3. Jahrhundert nach Gründung kennt man uns heute in und um Frankfurt als erste Adresse, wenn es um Tisch und Tafel, Küche und Haushalt, Lifestyle und Wohntrends geht. Unser Produktportfolio hat sich vielfach gewandelt, unser Anspruch ist geblieben: Begeisterung entfachen mit Fachwissen, Erfahrung, Freundlichkeit und Engagement.

J. G. Lorey Sohn Nachfolger GmbH & Co. KG
Schillerstraße 16 · 60313 Frankfurt · Tel: 069/29995-0 · info@lorey.de · www.lorey.de



Christian Kabit, Dirigent

ist seit 1988 künstlerischer Leiter des Cäcilienchores und feiert 2018 gemeinsam mit seinem Chor sein 30-jähriges Jubiläum.

Christian Kabit studierte Philosophie, Kirchenmusik und Dirigieren in München, wo er von 1973 bis 1979 als Kantor an der Christuskirche wirkte und das Bach-Collegium München gründete.

Von 1979 bis 2015 war er Kantor der Johanniskirche in Würzburg und rief dort die *Würzburger Bachtage* ins Leben, die sich in Folge zu einem Musikfestival von überregionaler Bedeutung entwickelten. In seiner Würzburger Zeit wurden ihm aufgrund seiner Verdienste um die Kirchenmusik 1984 der Titel »Kirchenmusikdirektor« sowie 1986 der Staatspreis des Freistaats Bayern verliehen. Es folgten 2004 der Kulturpreis der Stadt Würzburg und 2007 der Hauptpreis der Bücher-Dickmeyer-Stiftung für besondere Verdienste in der evangelischen Kirchenmusik. Von 2008 bis 2013 war Christian Kabit außerdem künstlerischer Leiter des *Mozartfestes Würzburg*.

1984 wurde er zum künstlerischen Leiter des Bachchores Heidelberg berufen, 1988 kam er in derselben Funktion zum Cäcilienchor Frankfurt und prägt seither durch seine Oratorienkonzerte, aber auch durch anspruchsvolle A-capella-Programme das musikalische Leben in der Stadt entscheidend mit. Seit 2001 ist er auch für die Familienkonzerte der Frankfurter Museums-Gesellschaft in der Alten Oper verantwortlich.

Große Konzerttourneen führten ihn mit seinen Chören und Orchester nach Israel, Japan und in die USA. 2005 war er für drei Oratorienkonzerte nach Shanghai eingeladen. 2013 konzertierte er mit dem Cäcilienchor in den USA, u. a. auch mit Auftritten in New York.

Von 1999 bis 2003 war Christian Kabit künstlerischer Leiter von *Bürklins Sommeroper* in Wachenheim an der Weinstraße. Er inszenierte und dirigierte Rossinis »Barbier«, Telemanns »Pimpinone« sowie Mozarts »Don Giovanni« und »Figaro« mit international bekannten Solisten.

Seine Beziehung zur modernen Musik dokumentieren u. a. die Kompositionen »Rock-Requiem« und »Cosmogonia«, in denen eine Rock-Formation mit groß besetztem Chor und Orchester musizieren. Christian Kabit komponiert und konzipiert neben Kinderopern auch Programme für seine Chöre wie das Luther-Projekt »Wenn sie's nicht singen, gläuben sie's nicht«, das Pasticcio »Vespera di Natale 1633« oder auch die Revue »Berlin 1920«.



Dr. Bürklin-Wolf

EINE SINFONIE
AUS ERSTKLASSIGEN
WEINEN.



DR. BÜRKLIN-WOLF WEINBAR & VINOHEK
WEINSTR. 31
67146 DEIDESHEIM
TEL. 06326 - 9 66 00
WWW.BUERKLIN-WOLF.DE

VINOHEK IM ENGLISCHEN GARTEN
RINGSTR. 3
67157 WACHENHEIM
TEL. 06322 - 95 33 55
WWW.BUERKLIN-WOLF.DE

DR. BÜRKLIN-WOLF ERZEUGT TROCKENE SPITZENRIESLINGE AUS DEN WERTVOLLSTEN LAGEN DEUTSCHLANDS

Samstag, 22. Dezember 2018 · 20 Uhr
Dreikönigskirche, Frankfurt (Sachsenhausen)

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium IV–VI

Felix Mendelssohn Bartholdy
Frohlocket, ihr Völker
Verleih uns Frieden

Anna Nesyba *Sopran*
Martha Jordan *Alt*
Julian Habermann *Tenor*
Thomas Trolldenier *Bass*

Münchener Bachsolisten
Cäcilienchor Frankfurt

Christian Kabitz *Leitung*

Felix Mendelssohn Bartholdy
Frohlocket, ihr Völker
Aus den sechs Sprüchen op. 79
»Zur Weihnacht«
für 8-stimmigen Chor

Frohlocket, ihr Völker auf Erden,
und preiset Gott!
Der Heiland ist erschienen,
den der Herr verheißen.
Er hat seine Gerechtigkeit
der Welt offenbart.
Halleluja!

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium

VIERTER TEIL
Am Neujahrstag
Lukas 2, 21

Chor

Fallt mit Danken, fallt mit Loben
Vor des Höchsten Gnadenthron!
Gottes Sohn
Will der Erden
Heiland und Erlöser werden,
Gottes Sohn
Dämpft der Feinde Wut und Toben.

Rezitativ Evangelist

Und da acht Tage um waren, dass das Kind
beschnitten würde, da ward sein Name
genennet Jesus, welcher genennet war von
dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe
empfangen ward.

Rezitativ Bass und Choral

Immanuel, o süßes Wort!
Mein Jesus heißt mein Hort,
Mein Jesus heißt mein Leben.
Mein Jesus hat sich mir ergeben,
Mein Jesus soll mir immerfort
Vor meinen Augen schweben.
Mein Jesus heißet meine Lust,
Mein Jesus labet Herz und Brust.

Jesu, du mein liebstes Leben,
Komm! Ich will dich mit Lust umfassen,
Meiner Seelen Bräutigam,

Mein Herze soll dich nimmer lassen,
Der du dich vor mich gegeben.
Ach! So nimm mich zu dir!
An des bittern Kreuzes Stamm!
Auch in dem Sterben sollst du mir
Das Allerliebste sein;
In Not, Gefahr und Ungemach
Seh ich dir sehnlichst nach.
Was jagte mir zuletzt der Tod
für Grauen ein?
Mein Jesus! Wenn ich sterbe,
So weiß ich, dass ich nicht verderbe.
Dein Name steht in mir geschrieben,
Der hat des Todes Furcht vertrieben.

Arie Sopran und Echo-Sopran
Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen
Auch den allerkleinsten Samen
Jenes strengen Schreckens ein?
Nein, du sagst ja selber nein.
Sollt ich nun das Sterben scheuen?
Nein, dein süßes Wort ist da!
Oder sollt ich mich erfreuen?
Ja, du Heiland sprichst selbst ja.

Rezitativ Bass mit Choral
Wohlan, dein Name soll allein
In meinem Herzen sein!
Jesus, meine Freud und Wonne,
Meine Hoffnung, Schatz und Teil,
So will ich dich entzückt nennen,
Wenn Brust und Herz zu dir
vor Liebe brennen.
Mein Erlösung, Schmuck und Heil,
Doch, Liebster, sage mir:
Wie rühm ich dich, wie dank ich dir?

Wie Liebster, sage mir: Wie rühm ich dich,
Liebster, sage, wie dank ich dir.
Hirt und König, Licht und Sonne
Ach! wie soll ich würdiglich,
Mein Herr Jesu, preisen dich?

Arie Tenor
Ich will nur dir zu Ehren leben,
Mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,
Dass es mein Herz recht eifrig tut!
Stärke mich,
Deine Gnade würdiglich
Und mit Danken zu erheben!

Choral
Jesus richte mein Beginnen,
Jesus bleibe stets bei mir,
Jesus zäume mir die Sinnen,
Jesus sei nur mein Begier,
Jesus sei mir in Gedanken,
Jesus, lasse mich nicht wanken!

FÜNFTER TEIL

Am Sonntag nach Neujahr

Matthäus 2, 1-6

Chor
Ehre sei dir, Gott, gesungen,
Dir sei Lob und Dank bereit.
Dich erhebet alle Welt,
Weil dir unser Wohl gefällt,
Weil anheut
Unser aller Wunsch gelungen,
Weil uns dein Segen so herrlich erfreut.

Rezitativ Evangelist

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im
jüdischen Lande zur Zeit des Königes
Herodis, siehe, da kamen die Weisen vom
Morgenlande gen Jerusalem und sprachen:

Chor mit Rezitativ Alt

Wo ist der neugeborne König der Jüden?
Sucht ihn in meiner Brust,
Hier wohnt er, mir und ihm zur Lust!
Wir haben seinen Stern gesehen im
Morgenlande und sind kommen, ihn anzu-
beten.
Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen,
Es ist zu eurem Heil geschehen!
Mein Heiland, du, du bist das Licht,
Das auch den Heiden scheinen sollen,
Und sie, sie kennen dich noch nicht,
Als sie dich schon verehren wollen.
Wie hell, wie klar muss nicht dein Schein,
Geliebter Jesu, sein!

Choral

Dein Glanz all Finsternis verzehrt,
Die trübe Nacht in Licht verkehrt.
Leit uns auf deinen Wegen,
Dass dein Gesicht
Und herrlichs Licht
Wir ewig schauen mögen!

Arie Bass

Erleucht auch meine finstre Sinnen,
Erleuchte mein Herze
Durch der Strahlen klaren Schein!
Dein Wort soll mir die hellste Kerze

In allen meinen Werken sein;
Dies lasset die Seele nichts
Böses beginnen.

Rezitativ Evangelist

Da das der König Herodes hörte, erschrak
er und mit ihm das ganze Jerusalem.

Accompagnato Alt

Warum wollt ihr erschrecken?
Kann meines Jesu Gegenwart
Euch solche Furcht erwecken?
O solltet ihr euch nicht
Vielmehr darüber freuen,
Weil er dadurch verspricht,
Der Menschen Wohlfahrt zu erneuen.

Rezitativ Evangelist

Und ließ versammeln alle Hohepriester
und Schriftgelehrten unter dem Volk und
erforschete von ihnen, wo Christus sollte
geboren werden. Und sie sagten ihm:
Zu Bethlehem im jüdischen Lande; denn
also stehet geschrieben durch den Pro-
pheten: Und du Bethlehem im jüdischen
Lande bist mitnichten die kleinst unter
den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir
kommen der Herzog, der über mein Volk
Israel ein Herr sei.

Terzett Sopran – Alt – Tenor

Ach, wann wird die Zeit erscheinen?
Ach, wann kömmt der Trost der Seinen?
Schweigt, er ist schon würklich hier!
Jesu, ach so komm zu mir!

Rezitativ Alt

Mein Liebster herrschet schon.
Ein Herz, das seine Herrschaft liebet
Und sich ihm ganz zu eigen gibet,
Ist meines Jesu Thron.

Choral

Zwar ist solche Herzensstube
Wohl kein schöner Fürstensaal,
Sondern eine finstre Grube;
Doch, sobald dein Gnadenstrahl
In denselben nur wird blinken,
Wird es voller Sonnen dünken.

SECHSTER TEIL

Am Fest der Erscheinung Christi

Matthäus 2, 7-12

Chor

Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben,
So gib, dass wir im festen Glauben
Nach deiner Macht und Hülfe sehn!
Wir wollen dir allein vertrauen,
So können wir den scharfen Klauen
Des Feindes unversehrt entgehn.

Rezitativ Evangelist – Herodes

Da berief Herodes die Weisen heimlich
und erlernet mit Fleiß von ihnen, wenn der
Stern erschienen wäre? Und weiset sie gen
Bethlehem und sprach:

Ziehet hin und forschet fleißig nach dem
Kindlein, und wenn ihr's findet, sagt mir's
wieder, dass ich auch komme und es anbete.

Rezitativ Sopran

Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,
Nimm alle falsche List,
Dem Heiland nachzustellen;
Der, dessen Kraft kein Mensch ermisst,
Bleibt doch in sichrer Hand.
Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,
Nebst aller seiner List, des Höchsten Sohn,
Den du zu stürzen suchst, sehr
wohl bekannt.

Arie Sopran

Nur ein Wink von seinen Händen
Stürzt ohnmächtger Menschen Macht.
Hier wird alle Kraft verlacht!
Spricht der Höchste nur ein Wort,
Seiner Feinde Stolz zu enden,
O, so müssen sich sofort
Sterblicher Gedanken wenden.

Rezitativ Evangelist

Als sie nun den König gehöret hatten,
zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie
im Morgenlande gesehen hatten, ging für
ihnen hin, bis dass er kam und stund oben
über, da das Kindlein war. Da sie den Stern
sahen, wurden sie hoch erfreuet und gin-
gen in das Haus und funden das Kindlein
mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder
und beteten es an und taten ihre Schätze
auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch
und Myrrhen.

Choral

Ich steh an deiner Krippen hier,
O Jesulein, mein Leben;
Ich komme, bring und schenke dir,
Was du mir hast gegeben.
Nimm hin! Es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin,
Und lass dirs wohlgefallen!

Rezitativ Evangelist

Und Gott befahl ihnen im Traum, dass
sie sich nicht sollten wieder zu Herodes
lenken, und zogen durch einen andern
Weg wieder in ihr Land.

Rezitativ Tenor

So geht!
Genug, mein Schatz geht nicht von hier,
Er bleibet da bei mir,
Ich will ihn auch nicht von mir lassen.
Sein Arm wird mich aus Lieb
Mit sanftmutsvollem Trieb
Und größter Zärtlichkeit umfassen;
Er soll mein Bräutigam verbleiben,
Ich will ihm Brust und Herz verschreiben.
Ich weiß gewiss, er liebet mich,
Mein Herz liebt ihn auch inniglich
Und wird ihn ewig ehren.
Was könnte mich nun für ein Feind
Bei solchem Glück versehren!
Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund;
Und werd ich ängstlich zu dir flehn:
Herr, hilf!, so lass mich Hülfe sehn!

Arie Tenor

Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken;
Was könnt ihr mir für Furcht erwecken?
Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir.
Ihr mögt euch noch so grimmig stellen,
Droht nur, mich ganz und gar zu fällen,
Doch seht! mein Heiland wohnet hier.

Rezitativ Chor

Was will der Höllen Schrecken nun,
Was will uns Welt und Sünde tun,
Da wir in Jesu Händen ruhn?

Choral

Nun seid ihr wohl gerochen
An eurer Feinde Schar,
Denn Christus hat zerbrochen,
Was euch zuwider war.
Tod, Teufel, Sünd und Hölle
Sind ganz und gar geschwächt;
Bei Gott hat seine Stelle
Das menschliche Geschlecht.

Felix Mendelssohn Bartholdy
Verleih uns Frieden
für Solo und 4-stimmigen Chor

Verleih uns Frieden gnädiglich
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist ja doch kein andrer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

Konzertvorschau 2019

Sonntag, 10. Februar 11 Uhr /
Montag, 12. Februar 20 Uhr Alte Oper
Beethoven 9. Sinfonie / Chorfantasie
Veranstalter: Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.

Samstag, 23. Februar 19.30 Uhr
Hochschule für Musik Würzburg
Berlin 1920
Veranstalter: Zonta-Club Würzburg

Dienstag, 26. Februar 19.30 Uhr
Haus der Chöre
Berlin 1920
Veranstalter: Cäcilienchor Frankfurt e.V.
im Rahmen der Reihe
»A CAPPELLA IM HAUS DER CHÖRE«

Montag, 8. April 2019 20 Uhr
Heiliggeistkirche
Bachprogramm zur Passion
Veranstalter: Kirchenmusikverein Frankfurt e.V.

Dienstag, 7. Mai 2019 19.30 Uhr
Cronstetten-Haus
Programm steht noch nicht fest
Veranstalter: Cronstetten-Haus

Samstag, 9. November 2019 20 Uhr
St. Albert
Dvořák Stabat Mater
(in Klavierfassung)
Veranstalter: Cäcilienchor Frankfurt e.V.

Sonntag, 8. Dezember 2019 16 Uhr
Alte Oper
Weihnachten für Jung und Alt
Veranstalter: Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.

Samstag, 21. Dezember 2019 20 Uhr
Dreikönigskirche
Weihnachtslieder der Romantik
Veranstalter: Cäcilienchor Frankfurt e.V.

Änderungen vorbehalten



Anna Nesyba (Sopran)

Absolventin der Gesangsklasse von Prof. Monika Bürgener, studierte an der Hochschule für Musik Würzburg auch Schulmusik, Violine und Barockvioline und konnte sich währenddessen über zahlreiche Wettbewerbserfolge und Stipendien vom Richard-Wagner-Verband und vom Deutschen Bühnenverein freuen.

Nach Gastengagements an den Theatern Würzburg, Chemnitz und der Zomeropera Alden Biesen erhielt sie einen Platz im Opernstudio des Staatstheaters Kassel und sang dort nach Masetta, Adele, Papagena und anderen Partien zuletzt die Protagonistin in Berios »Un Re in Ascolto« und die Königstochter in Mitterers »Tapferem Schneiderlein«.

2018 debütierte sie als Maria in Bernsteins »West Side Story«. Eine internationale Produktion von Mozarts »Zauberflöte« unter der Regie von Christoph Dammann führte die Sängerin im Mai 2016 als Erste Dame an das Joburg Theatre Johannesburg, Südafrika.

Ein besonderer Schwerpunkt ist für Anna Nesyba die Historische Aufführungspraxis Alter Musik; so trat sie als regelmäßiger Gast bei renommierten Festivals wie dem Kissinger Sommer, den Händelfestspielen Göttingen und Halle oder dem Mozartfest Würzburg auf.

Seit dem Sommersemester 2014 unterrichtet Anna Nesyba als festangestellte Dozentin für Gesang am Institut für Musik der Universität Kassel.



Martha Jordan (Mezzosopran)

absolvierte ihre Gesangsausbildung in Berlin und Frankfurt bei Julie Kaufmann und Hedwig Fassbender. Derzeit studiert sie im Konzertexamen an der HfMDK Frankfurt. Sie besuchte Meisterkurse bei Brigitte Fassbender, Andreas Scholl, Helmut Deutsch und Margreet Honig.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet die Sängerin mit der Pianistin Lisa Ochsendorf. Das Liedduo ist regelmäßig auf der Konzertbühne zu erleben und erhielt 2017 beim Paula-Salomon-Lindberg-Wettbewerb in Berlin den 3. Preis.

Sie ist regelmäßiger Gast bei Liederabenden im Goethehaus Frankfurt.

Mit dem Ensemble Modern sang sie in der Kölner Philharmonie Steve Reichs »Music for Mallet Instruments«.

Auf der Opernbühne war sie als Karmeliterin in Poulencs »Les dialogues des Carmélites«, als Satirino in »La Calisto« von Cavalli und als Dido in Purcells »Dido und Aeneas« zu erleben. Im Frankfurt LAB übernahm sie in »Gianni Schicht« von Giacomo Puccini die Partie der Ciesca und in der Kammeroper »Vertrauenssache« von Ernst Kr̄enek die Rolle der Vivien. 2017 sang sie im Rahmen des Festivals Junger Künstler Bayreuth die Hauptrolle der »Sie« im Musiktheaterprojekt »Liebestod«.

Martha Jordan erhielt Förderungen der Fricke-Stiftung Ansbach, der Walter und Charlotte Hamel Stiftung und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK Frankfurt. 2010 wurde sie Stipendiatin des Vereins Yehudi Menuhin Live Music Now Frankfurt und wurde während ihrer Studienzzeit ebenfalls von den Freunden und Förderern junger Musiker e.V. Frankfurt unterstützt. 2017 erhielt sie ein Stipendium der Giovanni-Ormodeo-Stiftung.



Julian Habermann (Tenor)

1993 in Freising geboren, besuchte er das Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen, wo er 2012 mit dem Abitur abschloss. Er war Jungstudent für Gesang an der Hochschule für Musik Würzburg bei Christian Elsner und von 2013 bis 2017 in der Gesangsklasse von Hedwig Fassbender. Derzeit studiert er Master Gesang bei Prof. Thilo Dahlmann an der HfMDK Frankfurt.

Julian Habermann ist in der Spielzeit 2018/19 als Oronte in der Oper »Alcina« von Händel am Staatstheater Wiesbaden zu hören. Im April 2019 wird er die Arien in Bachs »Matthäus-Passion« mit der Niederländischen Bachvereinigung unter der Leitung von Philippe Herreweghe singen. Nach dem ersten Bundespreis bei Jugend Musiziert, erhielt er u.a. das Starterstipendium der »Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main e.V.« und war Stipendiat der Giovanni Omodeo- sowie der arteMusica-Stiftung. 2017 stand Julian Habermann als jüngster Teilnehmer im Finale des internationalen Liedwettbewerbs »Das Lied« in Heidelberg. Im Rahmen seines Studiums sang er u.a. Gherardo in Puccinis »Gianni Schicchi« im Frankfurt LAB und Gernando aus »L'isola disabitata« von Haydn beim Rheingau Musik Festival im Kloster Eberbach. 2016 verkörperte er einige kleinere Solopartien in der Neuproduktion von Britten's »Paul Bunyan« an der Oper Frankfurt. Erste Liederabende führten ihn u.a. ins Goethehaus Frankfurt, zu den Max Regertagen/Weiden und zur Hugo-Wolf-Akademie in Stuttgart. 2018 war er Teilnehmer der »Liederwerkstatt« beim Kissinger Sommer. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit der Pianistin Victoria Guerrero und dem Pianisten Götz Payer.



Thomas Trolldenier (Bass)

sammelte erste sängerische Erfahrungen als langjähriges Mitglied der Würzburger Domsingknaben. Gesangsstudien führten ihn nach Leipzig (Jürgen Kurth), Würzburg (Monika Bürgener) und Zürich (Scot Weir). Seit Kurzem wird er von Dorothee Labusch betreut.

Während seiner Ausbildung war er u.a. in den Opernpartien des Kühleborn in Lortzings »Undine«, des Nardo in Mozarts »La finta Giardiniera«, als Abbate in Busonis »Arlecchino«, Marcello in Puccinis »La Bohème« und als Gremin in Tschaikowskis »Eugen Onegin« zu erleben.

Auf einer Europatournee des Freiburger Barockorchesters unter René Jacobs sang er 2017 den Zweiten Gefangenen in Beethovens Oper »Leonore«, u. a. am Theater an der Wien, dem Concertgebouw Amsterdam und dem Megaron Athen.

2014 wurde er Preisträger der Kammeroper Rheinsberg. Er ist Stipendiat der Richard Wagner Stiftung und erster Preisträger des Armin-Knab-Liedwettbewerbs 2015. Im letzten Jahr erhielt er den Musikförderpreis des Konzertvereins Ingolstadt.

Trolldenier ist ein gefragter Konzertsänger und im In- und Ausland als Solist tätig. Engagements führten ihn zum Heidelberger Frühling, dem Mozartfest Würzburg und dem Bodenseefestival. 2015 debütierte er mit Gerold Huber am Klavier im Toscanasaal der Residenz Würzburg mit Brahms Op. 33 »Romanzen der Schönen Magelone«.

Mit der Pianistin Solvejg Henkhaus besteht eine feste Liedduo-Formation. Seit der Saison 17/18 ist er festes Mitglied der Zürcher Sing-Akademie und lebt in Zürich.

Münchener Bachsolisten

Das hochqualifizierte Kammerorchester besteht seit über 40 Jahren. 1962 von dem Geiger und Professor an der Münchner Musikhochschule Otto Büchner gegründet, steht das Ensemble seit 1982 unter der künstlerischen und organisatorischen Leitung von Hans Schuster. Um ihn gruppieren sich hervorragende Musiker namhafter Münchner Orchester (der Münchener Philharmoniker, des Bayerischen Rundfunks sowie der Bayerischen Staatsoper). Die Münchner Bachsolisten arbeiten mit vielen namhaften Solisten und Chören zusammen. Eine jahrelange Verbundenheit zu dem Dirigenten Christian Kabitz führt sie regelmäßig zu Oratorienkonzerten in die Alte Oper Frankfurt und in die Frankfurter Dreikönigskirche. Das Ensemble wurde u.a. zu den Ansbacher Bachwochen, dem Musikfest Stuttgart und zu den Bachfestspielen Schaffhausen eingeladen. Es gastierte europaweit sowie in Israel und China.

Violine 1: Nenad Daleore (Konzertmeister), Hans Schuster, Andrea Karpinski, N.N., Kerstin Klepsch

Violine 2: Wolfram Klepsch, Josef Thoma, Mathias Buttman, N.N.

Viola: Roland Metzger, Daniela Pletschacher, Theresa Huß

Violoncello: Markus Wagner (Continuo), Ulrike Simon-Weidner

Kontrabass: Herbert Seibl (Continuo)

Flöte: Asia Safikhanova, Claudia Warth (nur Mendelssohn)

Oboe: Nanako Kondo, Enrico Peyronel

Fagott: Felicia Dietrich, Lena Nagai (nur Mendelssohn)

Klarinette: Dana Barak, Bálint Gyimesi (nur Mendelssohn)

Trompete: Laura Vucobratovic, Lora Georgieva, Elsa Scheidig

Corno da Caccia: Laura Vucobratovic, Elsa Scheidig

Pauke: Markus Verna



Der Cäcilienchor Frankfurt

Seit sich im Sommer 1818 sechszwanzig gesangswillige Damen und Herren der Frankfurter Gesellschaft im Privathaus des Operntenors Johann Nepomuk Schelble trafen, sind nunmehr 200 Jahre vergangen. Der Chor, der seinen Namen der heiligen Cäcilie, Schutzpatronin der Kirchenmusik, verdankt, hat sich seitdem von einer Kulturinitiative zu einer Kulturinstitution in Frankfurt und weit über dessen Grenzen hinaus entwickelt und ist Deutschlands zweitältester Konzertchor.

Einer der Dirigenten der ersten Stunde war Felix Mendelssohn Bartholdy, der als junger Komponist dem Chor sein Oratorium »Paulus« widmete. Weitere Dirigenten waren Hans Pfitzner, Hermann Scherchen, Clemens Krauß, Bruno Vondenhoff und Kurt Thomas, der später zu Leipzig Thomaskantor wurde, sowie Theodor Egel und Enoch zu Guttenberg.

Seit 1988 ist Christian Kabitz künstlerischer Leiter des Cäcilienchores und widmet sich nicht nur den geliebten Oratorien und Passionen Johann Sebastian Bachs, sondern bringt auch seltener gegebene Werke der Chormusik zu Gehör, zum Beispiel Elgars »The Dream of Gerontius«, Paul McCartneys »Liverpool Oratorio« oder Werke des norwegischen Komponisten Knut Nystedt. 2007 wurde die Kirchenoper »Augustinus« von Winfried Hiller erstmalig in Frankfurt aufgeführt.

Neben alter Musik von Schütz und Monteverdi nimmt sich der Cäcilienchor auch A-capella-Literatur der Romantik mit Werken von Brahms, Mendelssohn und Bruckner vor. Hinzu kommen regelmäßige Engagements zu den traditionellen Museumskonzerten in der Alten Oper Frankfurt, wo der Chor schon unter Kurt Masur, Gerd Albrecht, Michael Gielen, Nicola Luisotti, Paolo Carignani und Sebastian Weigle zu hören war.

Im Jahr 2000 wurde der Cäcilienchor mit dem Binding Kulturpreis ausgezeichnet. Reisen nach Japan und in die USA (zuletzt 2013) sowie Konzerttourneen durch Europa bestätigen die erfolgreiche Arbeit des Chores und seines Dirigenten.

Heute singen mit:

Sopran: Annette Appel, Janine Aures, Silvia Bartholl, Eva Bieber, Isolde Bielek, Corinna Blaich, Beate von Bredow, Catharina Bürklin, Hildegard Ernst, Katja Ewers, Barbara Gräning, Christiane Grün, Pia Hartmann, Bettina Höger-Loesch, Maie Hunger, Gabrielle Mason, Angelika Meixner, Sigrid Nicolai-Porth, Natalie Peterek, Brigitte Peterka, Friederike Sartor, Ursula Slenczka

Alt: Ulrike Basten, Mirjam Berle, Isabel Bonacker, Gudrun Brandau, Sabine Cronrath-Zinke, Rosemarie Cürten, Gabriele Dettmer, Christine Freitag, Heide Heinrich, Matina Herholz, Andrea Hoberg, Anne Horz, Isa Jantzen, Irene Kayser, Katrin Klenner, Martina Knollmann, Christine Mössinger, Miriam Müller-Waninger, Sibylle Rudolph, Sabine Schneider, Susanne Schulz, Linda Springer, Martina Stiebing, Melanie v. Finckenstein-Reul, Almut v. Tresckow, Judith Wilke-Primavesi, Eva Wismans, Maren Yakas, Monica Zieler

Tenor: Michael Bednar, Jörg Bör, Heribert Bug, Thomas Hohmann, Sebastian von Lingen, Helmut Schlag, Kurt Ernst Stiebing, Eberhard Wende, Cian Yakas

Bass: Manfred Baumann, Boris Cycon, Hans-Peter Emmerich, Alexander Follert, Jürgen Fries, Michael Helsper, Stefan Metzen, Roland Odenwald, Klaus W. Schumbert, Markus Schwan, Bernd Steglich, Christian Thomsen, Klaus Weber, Andreas Wehinger, Johannes Weßling



Christian Kabit, Dirigent

ist seit 1988 künstlerischer Leiter des Cäcilienchores und feiert 2018 gemeinsam mit seinem Chor sein 30-jähriges Jubiläum.

Christian Kabit studierte Philosophie, Kirchenmusik und Dirigieren in München, wo er von 1973 bis 1979 als Kantor an der Christuskirche wirkte und das Bach-Collegium München gründete.

Von 1979 bis 2015 war er Kantor der Johanniskirche in Würzburg und rief dort die *Würzburger Bachtage* ins Leben, die sich in Folge zu einem Musikfestival von überregionaler Bedeutung entwickelten. In seiner Würzburger Zeit wurden ihm aufgrund seiner Verdienste um die Kirchenmusik 1984 der Titel »Kirchenmusikdirektor« sowie 1986 der Staatspreis des Freistaats Bayern verliehen. Es folgten 2004 der Kulturpreis der Stadt Würzburg und 2007 der Hauptpreis der Bücher-Dickmeyer-Stiftung für besondere Verdienste in der evangelischen Kirchenmusik. Von 2008 bis 2013 war Christian Kabit außerdem künstlerischer Leiter des *Mozartfestes Würzburg*.

1984 wurde er zum künstlerischen Leiter des Bachchores Heidelberg berufen, 1988 kam er in derselben Funktion zum Cäcilienchor Frankfurt und prägt seither durch seine Oratorienkonzerte, aber auch durch anspruchsvolle A-capella-Programme das musikalische Leben in der Stadt entscheidend mit. Seit 2001 ist er auch für die Familienkonzerte der Frankfurter Museums-Gesellschaft in der Alten Oper verantwortlich.

Große Konzerttourneen führten ihn mit seinen Chören und Orchester nach Israel, Japan und in die USA. 2005 war er für drei Oratorienkonzerte nach Shanghai eingeladen. 2013 konzertierte er mit dem Cäcilienchor in den USA, u. a. auch mit Auftritten in New York.

Von 1999 bis 2003 war Christian Kabit künstlerischer Leiter von *Bürklins Sommeroper* in Wachenheim an der Weinstraße. Er inszenierte und dirigierte Rossinis »Barbier«, Telemanns »Pimpino« sowie Mozarts »Don Giovanni« und »Figaro« mit international bekannten Solisten.

Seine Beziehung zur modernen Musik dokumentieren u. a. die Kompositionen »Rock-Requiem« und »Cosmogonia«, in denen eine Rock-Formation mit groß besetztem Chor und Orchester musizieren. Christian Kabit komponiert und konzipiert neben Kinderopern auch Programme für seine Chöre wie das Luther-Projekt »Wenn sie's nicht singen, glauben sie's nicht«, das Pasticcio »Vespera di Natale 1633« oder auch die Revue »Berlin 1920«.

HAUS DER CHÖRE
FRANKFURT AM MAIN

A CAPPELLA IM HAUS DER CHÖRE 2019

Di. 26.2.2019 | 19:30 Uhr

BERLIN 1920

Cäcilienchor Frankfurt | Christian Kabitz

Sa. 15.6.2019 | 19:30 Uhr

LIEDER VOR SONNENAUFGANG

Frankfurter Kantorei | Winfried Toll

Fr. 13.9.2019 | 19:30 Uhr

SCHUBERTIADE

Figuralchor Frankfurt | Paul Leonard Schäffer

Mi. 30.10.2019 | 19:30 Uhr

ROMANTISCHE CHORMUSIK

Frankfurter Singakademie | Jan Hoffmann

Ort: Haus der Chöre | Kaiser-Sigmund-Straße 47
60320 Frankfurt am Main

Karten zu 15 €, ermäßigt 10 € | Kartenvorverkauf über:
Catharina Bürklin Künstler- und Konzertmanagement
Tel. 069 95504880 | E-Mail: info@buerklinkonzerte.de



© Alexandra Vöding

Möchten Sie bei uns mitsingen?

Wir suchen engagierte Sängerinnen und Sänger mit Chorerfahrung.

Die Proben finden grundsätzlich Dienstagabend von 19 bis 21 Uhr im »Haus der Chöre«, Kaiser-Sigmund-Str. 47, 60320 Frankfurt statt.

Eine halbe Stunde vor Probenbeginn gibt es ein Einsingen mit unserem Stimmbildner Johannes Wilhelmi.

Im vierwöchigen Wechsel hat jede Stimmgruppe um 18 Uhr Einzelprobe.

Nach einigen Proben können Sie über ein Vorsingen Mitglied des Cäcilienchors werden.

Den aktuellen Probenplan finden Sie unter www.caecilienchor.de

Kontakt:

Cäcilien-Verein e.V.

Alfred-Delp-Straße 27

60599 Frankfurt am Main

E-Mail: info@caecilien-chor.de

Internet: www.caecilien-chor.de



GRAND CRU

ultimatives

ANTI-AGING

AMPOULE CONCENTRATES

Als Hautexperte kreiert BABOR das Mehr an Schönheit: die effektivsten Beauty Ampullen mit Präzisions-Wirkung. Erleben Sie jetzt die neue Anti-Aging Meisterklasse **GRAND CRU**. Drei aufeinander aufbauende Wirkstoffkonzentrate mit kostbaren Extrakten aus Damaszener Rose, weißer Rose und schwarzer Baccara straffen, glätten und schützen innerhalb von 7 Tagen. Einfache Anwendung. Maximale Ergebnisse. **Ask for more.**

BABOR

www.babor.com



Accuphase

enrich life through technology

PIA HIFI VERTRIEBS GMBH TEL: (0 61 50) 5 00 25 PIA-HIFI.DE